



Das HELPS Toolkit

Das HELPS Toolkit soll den Bewohnern und Mitarbeitern von psychiatrischen Einrichtungen die Möglichkeit geben:

- routinemäßig die wichtigsten körperlichen Gesundheitsprobleme in ihrer Einrichtung zu erfassen
- gesundheitsschädliche Verhaltensweisen zu entdecken
- gesundheitsschädliche Einflussfaktoren der baulichen und organisatorischen Merkmale der Einrichtung zu ermitteln
- geeignete gesundheitsfördernde Maßnahmen auf den Ebenen des Verhaltens sowie der organisatorischen und baulichen Einrichtungsmerkmale auszuwählen und umzusetzen
- die Wirksamkeit der gesundheitsfördernden Maßnahmen zu evaluieren

HELPS Aktivitäten auf europäischer Ebene

- Förderung der routinemäßigen Erfassung von Daten zur körperlichen Gesundheit von Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Initiierung von Forschungsaktivitäten zur Analyse der verhaltens-, umwelt- und behandlungsbezogenen Einflussfaktoren der körperlichen Komorbidität bei psychischen Erkrankungen
- Unterstützung der Entwicklung und Evaluation von Programmen zur Förderung der körperlichen Gesundheit und zur Prävention körperlicher Erkrankungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen

HELPS - ein europäisches Netzwerk

Campulung Moldovenesc Psychiatric Hospital, Rumänien; Dokuz Eylül Üniversitesi Tıp Fakültesi Psikiyatri Anabilim Dalı, Türkei; Fondatzia za Choveshki Otnoshenia, Bulgarien; Department of Methodology and Behavioral Sciences, University of Barcelona, Spanien; Institute of Psychiatry and Neurology, Polen; London School of Economics and Political Science, Großbritannien; Medizinische Universität Wien, Österreich; Mental Health Europe, Europäisches Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen; Educational and Research Institute Ljubljana, Slowenien; Psychiatrické centrum Praha / Prague Psychiatric Centre, Tschechische Republik; Queen Mary & Westfield College, Großbritannien; Unit for Psychiatric Research, Aalborg Psychiatric Hospital, Aarhus University, Dänemark; Università degli Studi di Verona, Italien; University of Tartu, Estland; Vilnius University, Litauen.

Projektlaufzeit

2008 - 2011

Projektkoordination

Thomas Becker und Reinhold Kilian
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II
Universität Ulm
Deutschland



Finanzierung



Europäische Kommission, Generaldirektorat für
Gesundheit und Verbraucherschutz (DG SANCO)
Kontrakt-Nr.: 2006224

Weitere Informationen über das HELPS Projekt erhalten Sie
über unsere Website: www.helps-net.eu

Kontakt

Prisca Weiser
Universität Ulm
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II
am BKH Günzburg
Ludwig-Heilmeyer-Str. 2
89312 Günzburg
Tel: 08221 962862
Fax: 08221 9628160
Email: Prisca.Weiser@uni-ulm.de

Europäisches Netzwerk zur Förderung der Gesundheit von Bewohnern psychiatrischer und sozialer Wohn- und Behandlungseinrichtungen



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II
Universität Ulm
Deutschland





Warum ist die Förderung der Gesundheit von Bewohnern psychiatrischer und sozialer Wohn- und Behandlungseinrichtungen wichtig?

Studien aus verschiedenen Ländern zeigen, dass Bewohner mit psychischen Problemen in sozialen Wohn- und Behandlungseinrichtungen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung eine höhere Prävalenz von Übergewicht, Bluthochdruck, kardiovaskulären Erkrankungen, Zahnproblemen, Erkrankungen der Atemwege, Diabetes mellitus, anderen Stoffwechselstörungen sowie Krebs aufweisen. Ihr Risiko, vorzeitig durch eine somatische Krankheit zu sterben, ist daher ebenfalls größer. Diese erhöhten Krankheits- und Sterberisiken sind unvereinbar mit dem Schutz der Menschenrechte und der Menschenwürde der Betroffenen. Gegenwärtig gibt es keine umfassenden Aktivitäten zur Verbesserung der körperlichen Gesundheit von Bewohnern solcher Einrichtungen.

Ungesunde Lebensgewohnheiten, Nebenwirkungen von Medikamenten, ungünstige Lebensbedingungen und die Vernachlässigung der körperlichen Gesundheit werden als zentrale Ursachen für die schlechte körperliche Gesundheit der Betroffenen angesehen. Studien zeigen aber auch, dass die somatische Diagnostik im Rahmen der psychiatrischen Therapie häufig Mängel aufweist. Zudem gibt es nur wenige Initiativen zur Prävention körperlicher Erkrankungen bei psychisch kranken Menschen. Das Wissen über Ursachen des erhöhten körperlichen Krankheitsrisikos ist lückenhaft, epidemiologische Daten über die Verbreitung in Europa fehlen. Spezifische standardisierte Screening-Verfahren für die betroffene Zielgruppe sind oft nicht verfügbar oder werden kaum beachtet. Auch fehlen Informationen zur Wirksamkeit und Kosteneffektivität von zielgruppenspezifischen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Das HELPS Projekt

HELPS ist ein multidisziplinäres europäisches Netzwerk mit dem Ziel, die Kenntnisse über die Verbreitung und Ursachen körperlicher Erkrankungen bei Bewohnern von Einrichtungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen zu verbessern, sowie effiziente Möglichkeiten zur Prävention somatischer Erkrankungen in Europa bereitzustellen.

Intentionen und Ziele

In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Stakeholdern, Gesundheitsexperten und Betroffenen ist ein Ziel von HELPS, ein Toolkit zur Förderung der körperlichen Gesundheit zu entwickeln, das in den unterschiedlichsten psychiatrischen Einrichtungen in Europa angewandt werden kann. Das HELPS Toolkit soll es Bewohnern und den Mitarbeitern dieser Einrichtungen ermöglichen, die wichtigsten Gesundheitsrisiken in der jeweiligen Einrichtung zu identifizieren und die im spezifischen Setting am besten geeigneten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung auszuwählen. Die Initiatoren von HELPS erwarten, dass eine intensive und weit verbreitete Nutzung des Toolkits zu einer signifikanten Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Lebensqualität von Menschen mit psychischen Erkrankungen beitragen kann. Die Verbreitung des Toolkits soll Grundlage einer europäischen Datenbasis zu den Lebensbedingungen von Bewohnern psychiatrischer Einrichtungen werden. Insgesamt sollen die Ergebnisse des Projektes einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Menschenrechte, der Würde und des Gesundheitszustandes der betroffenen Menschen leisten.

HELPS Aktivitäten

- Bildung eines Expertennetzwerks zur Förderung der physischen Gesundheit von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen
- Verbesserung der Verfügbarkeit von Daten zur physischen Komorbidität bei Menschen mit psychischen Erkrankungen in Europa
- Bestimmung von geeigneten Methoden zur standardisierten Erfassung körperlicher Erkrankungen, gesundheitsbezogener Einstellungen, gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen und umweltbedingter Gesundheitsrisiken
- Auswahl von wirksamen und effizienten Interventionsmaßnahmen und Beispielen guter Praxis im Bereich der Ernährung, der körperlichen Bewegung, der Zahngesundheit, der Tabak-, Alkohol- und Drogenprävention
- Zusammenstellung dieser Methoden und Programme zu einem Toolkit zur Gesundheitsförderung
- Erprobung der praktischen Anwendbarkeit des Toolkits im Rahmen von Pilotprojekten in Einrichtungen in verschiedenen europäischen Ländern
- Etablierung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen Stakeholdern und dem HELPS Netzwerk